

# Kleine Elite regiert NRW-Räte

Der typische Lokalpolitiker ist männlich, gebildet – und reicher als sein Wähler

**NRW** ■ Der typische Kommunalpolitiker in Nordrhein-Westfalen ist ein angestellter und verheirateter Mann, der gut verdient und Abitur hat. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Universität Duisburg-Essen zur Frage, wer die etwa 20 000 ehrenamtlich tätigen Kommunalpolitiker in den Gemeinde- und Stadträten eigentlich sind.

Das Ergebnis: Er oder sie ist überdurchschnittlich ausgebildet und deutlich wohlhabender als der Normalbürger. „Diese Verzerrung kennen wir schon von Berufspolitikern, aber dass sie auf der Ebene der Ehrenamtlichen so ausgeprägt ist, hat uns erstaunt. Sozial gesehen spiegeln die Gewählten damit nicht ihre Wähler wider“, erklärte der Politikwissen-

schaftler und Leiter der Studie, Professor Achim Goerres. Wer in der Lokalpolitik ein Abbild der Gesellschaft erwartet habe, müsse angesichts der Studienergebnisse enttäuscht sein.

Für die Studie, die laut Universität repräsentativ ist, wurden in zehn Kommunen (unter anderen Burbach, Leichlingen und Düsseldorf) 165 Mandatsträger telefonisch zu ihren sozialen, wirtschaftlichen und politischen Hintergründen befragt. Demnach sitzen in den Räten weitaus mehr Männer. Sie seien im Schnitt mit 27 Jahren in die Politik gegangen, Frauen erst ab 31 Jahren. „Überrascht hat uns, dass man in der Stadt früher politisch einsteigt als auf dem Land“, so Goerres. „In den großen Städ-

ten schon durchschnittlich mit 25, in den kleinen Gemeinden erst mit 34 Jahren.“ Die meisten Abgeordneten seien verheiratet.

## Viele haben die Partei der Eltern übernommen

Politisches Engagement hätten viele schon im Elternhaus erlebt: „Bei bis zu einem Drittel waren schon Vater oder Mutter in einer Partei.“ Gehörten die Eltern der CDU oder SPD an, hätten ihre Kinder diese Couleur oft geerbt.

Haben die Politiker denn mehr Zeit für ihr Ehrenamt als der Rest der Bevölkerung? Nein, sagt die Studie. „Kommunale politische Eliten arbeiten im Schnitt mehr als die allgemeine Bevölkerung.“ Im Schnitt arbeite die Bevöl-

kerung 39 Stunden, in der Gruppe der Abgeordneten seien es aber 42,5 Stunden.

Von ihren Wählern trenne Kommunalpolitiker Entscheidendes: „Nicht nur, dass sie mehrheitlich einen höheren Schulabschluss haben und als Angestellte in gut bezahlten Jobs arbeiten. Sie haben auch viel mehr im Portemonnaie“, sagt Goerres. Während die Hälfte der Erwachsenen in NRW monatlich von bis zu 1300 Euro netto leben, seien es bei den Gemeinde- und Stadträten nur 18 Prozent. 43 Prozent (Gesamtbevölkerung: 10 Prozent) der Abgeordneten verdienten hingegen 2900 Euro oder mehr. „Die lokalen Volksvertreter sind also deutlich einkommensstärker als ihre Wähler“, so Goerres. ■ Inw